



Aktiv fürs Klima am Gymnasium Zitadelle Jülich



Umwelterziehung – nicht nur pädagogisch wertvoll

Umwelterziehung wird am Gymnasium Zitadelle großgeschrieben. Bereits in unserem Leitbild „Modernes Lernen in der historischen Festung“ erkennen wir „unsere Mitverantwortung an der Erhaltung unseres Klimas an und arbeiten gemeinschaftlich auf einen möglichst effizienten Einsatz der Energie hin.“¹ Um die Schülerinnen und Schüler hinsichtlich eines umweltfreundlichen Handelns zu sensibilisieren, gehen wir verschiedene, langfristig ausgerichtete Wege.

Schulinterne Leitlinien

Neben dem bereits bestehenden Konzept des wöchentlich wechselnden Pausendienstes werden seit 2013 auch innerhalb des Klassenverbandes jeweils zwei Umweltbeauftragte gewählt, die in ihren Klassen dafür sorgen, dass das Licht nicht unnötig eingeschaltet wird, die Heizung im Westgebäude nicht dauerhaft auf dem Maximum steht, richtig gelüftet und der Müll anständig getrennt wird.

Unterstützt werden die Umweltbeauftragten durch Informationen und Schulungen der Mitglieder der Umwelt AG „Dreieinhalb Erden“, die von Frau Jansen 2013 ins Leben gerufen wurde und einmal wöchentlich stattfindet. So wurden im Rahmen der AG beispielsweise Aushänge erstellt und in den Klassen verteilt, die über die oben genannten Aspekte informieren, um die gesamte Schulgemeinschaft zu erreichen. An den jährlich stattfindenden Schulungen der Umweltbeauftragten informieren die AG-Teilnehmer über diese Verhaltensweisen und über anstehende Aktionen, wie dem jährlich stattfindenden „Warmer-Pulli-Tag“, an dem die Heizung um einige Grade gesenkt wird. Ebenso wird ein Wettbewerb veranstaltet, der die energiesparendste Klasse mit dem Umwelt-Oscar und einem Gutschein belohnt. Neben diesen Aktionen, die das umweltfreundliche und energiesparende Verhalten unterstützen, widmet sich die AG jedes Jahr einem anderen Thema, wie beispielsweise dem ökologischen Fußabdruck oder den Fleischkonsum und dessen Auswirkungen auf das Klima. Im Sommer 2017 fand auch erstmals ein Ausflug ins Energeticon Alsdorf statt, der den Schülerinnen und Schülern das Thema Energie auf den verschiedensten Wegen veranschaulichte.

Kooperationen

Umwelterziehung beginnt aber nicht erst an der weiterführenden Schule, denn die Agenda 21 sieht vor, zum frühestmöglichen Zeitpunkt überall in der Welt und in allen gesellschaftlichen Bereichen ein Umwelt- und Entwicklungsbewusstsein zu entwickeln.² Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Schulträger das „Aktiv fürs Klima“-Projekt ins Leben gerufen, an der viele städtische Kitas, Grundschulen, die Sekundarschule und unser Gymnasium Zitadelle teilnehmen und gemeinsam Verantwortung übernehmen. Oberstes Ziel war die Verringerung des CO₂-Ausstoßes um 8% innerhalb von drei Jahren. Dass

¹ Schulprogramm (2015): 6

²Vgl. Agenda 21(1992): Kapitel 36: 329.



Aktiv fürs Klima am Gymnasium Zitadelle Jülich



bereits im ersten Jahr Einsparungen von 200.000 kWh und damit 5% erreicht wurden, bestätigt die breite Unterstützung durch unsere Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer und somit die gelungene Sensibilisierung, die auch im privaten Umfeld weitere Kreise ziehen soll.

Die städtischen Schulen und Kitas konnten die tabellarisch aufgeführten Einsparungen erreichen. Es handelt sich dabei nicht um absolute Werte, sondern um die Einsparungen im Vergleich zum Bezugszeitraum (i.d.R. der Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2011). Diese Werte wurden uns von Herrn Ross, Klimamanager der Stadt Jülich, zur Verfügung gestellt.

	Einsparungen CO ₂ in t	Einsparungen in kWh*
2013	70	234.000
2014	145	641.000
2015	198	921.000
2016	-	-

*gerundet, Wärme und Strom zusammen und witterungsbereinigt

Besonders im Bereich der Wärmeenergie konnte unsere Schule tolle Ergebnisse erzielen und wurde von der Stadt durch Bonuszahlungen von über 20.000 Euro innerhalb der ersten drei Jahre belohnt. Das Geld wird ausschließlich in Wünsche und Belange der Schülerschaft investiert, die im Rahmen der SV-Sitzungen abgestimmt werden. So konnten zum Beispiel die Schülerbibliothek mit Spielen ausgestattet, Fußballtore zur Pausengestaltung angeschafft, zwei Oberstufenräume gestaltet und eine Wärmebildkamera gekauft werden.

Auszeichnungen

Diese Erfolge führten neben zahlreichen weiteren gesellschaftlichen und sozialen Projekten zur erneuten Benennung zur Schule der Zukunft. Zudem beurteilte die Qualitätsanalyse der Bezirksregierung Köln unser Konzept der Umwelterziehung als „beispielhaft“³ und lobte das Engagement der gesamten Schulgemeinschaft.

Fazit

Unser Gymnasium hat sich auf den Weg gemacht - auf einen Weg, der das umweltfreundliche, verantwortungsbewusste Handeln jetzt und in Zukunft gemeinschaftlich unterstützt und fördert.

³ Vgl. <http://www.gymnasium-zitadelle.de/wp-content/pdf/GZJ%20-%20Qualitaetsbericht%202016.pdf> (Seite 69).